

**PRESSEMITTEILUNG //**

**Ausstellungseröffnung**

**Isabella Gerstner »Die Ringelnatter kam zu spät.<sup>5</sup>«**

**29.09.–12.11.2016**




*Die Ringelnatter kam zu spät.<sup>5</sup>*

Isabella Gerstner, Die Ringelnatter kam zu spät.<sup>5</sup>, 2016 © Isabella Gerstner

Die Kunststiftung Baden-Württemberg lädt am **Mittwoch, den 28. September 2016 um 19.30 Uhr** zur Eröffnung der Ausstellung »**Die Ringelnatter kam zu spät.<sup>5</sup>«** der aktuellen Stipendiatin **Isabella Gerstner** ein.

Die Begrüßung erfolgt durch **Bernd Georg Milla**, Geschäftsführer der Kunststiftung Baden-Württemberg. Die Einführung hält **Anna Maria Katz**, Kuratorin und Kunsthistorikerin.

In ihren meist fragilen Arbeiten beschäftigt sich Isabella Gerstner mit der Materialbeschaffenheit und Transformation eines Werkstoffes. Dabei wird der Werkstoff, welcher ein Material, eine vorgefundene Abbildung oder ein persönlicher Gegenstand sein kann, von der Künstlerin bearbeitet, verändert bis hin zu verfremdet. Die gewählten Arbeitsprozesse können unterschiedliche künstlerische wie auch industrielle Techniken beinhalten. Ausgehend von Zeichnungen oder malerischen Studien entwickelt Gerstner so Arbeiten, welche von Arbeiten auf Papier bis hin zu großformatigen Skulpturen und Installationen reichen.

 **Pressemitteilung der Kunststiftung Baden-Württemberg**

In ihrer Einzelausstellung präsentiert Isabella Gerstner ortsbezogene Arbeiten, welche eigens für die Räumlichkeiten der Kunststiftung Baden-Württemberg entstanden sind. Dabei setzt sie sich mit Themen der seriellen Produktion, wie auch der Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit unter anderem von Arbeitsprozessen auseinander.

**Isabella Gerstner** (\*1980 in Ellwangen) lebt und arbeitet in Berlin und Karlsruhe. Ihr Studium absolvierte sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Prof. Harald Klingelhöller und an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Dr. Cristina Gómez Barrio und Prof. Wolfgang Mayer. Sie war Stipendiatin des Cusanuswerks und erhielt Auslandsförderungen für Arbeitsaufenthalte in Rotterdam und Paris. In ihrer bildhauerischen Praxis schafft sie Objekte und ortsspezifische Installationen, die als abstrakte Reibungsflächen die Wahrnehmung und materielle Befindlichkeit ihrer Umgebung befragen. Momentan arbeitet sie an einem künstlerischen Forschungsprojekt über Schleifkörper: „Der Ort. Das Material. Die nichtintegrierbaren Reste.“

Ausstellungseröffnung: 28. September 2016, 19.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 29. September bis 12. November 2016

Mi-Fr: 14.00–18.00 Uhr

Sa: 11.00–14.00 Uhr

An Sonntagen sowie Feiertagen geschlossen.

Kontakt Presse:

Anna Maria Katz

Kunststiftung Baden-Württemberg

Gerokstr. 37, 70184 Stuttgart

Tel.: 0711 / 25 99 39 - 13

kulturmanagement@kunststiftung.de

Weitere Informationen unter: [www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)